

Speckstein-Workshop der Aphasie-Selbsthilfegruppe Bonn auf dem „Heinrichshof“/Westerwald am 11.07.2017

„Hund, Katze, Maus oder doch eher ein Papagei?“ Diese Frage stellte sich so manche Teilnehmerin und mancher Teilnehmer des Speckstein-Workshops bei Betrachtung seines Steines.

Letztendlich war es aber nicht so wichtig, welche Form mit Muskelkraft und dem entsprechenden Werkzeug aus dem Stein herausgelöst wurde; Hauptsache, die Form fühlte sich gut an.

Denn im Gegensatz zur Henry-Moore-Ausstellung im Arp-Museum in Remagen, die die Aphasie-Selbsthilfegruppe Bonn vor kurzem besucht hatte und die Ideen für den Speckstein-Workshop lieferte, ist das Berühren der selbst geschaffenen Steinskulpturen ausdrücklich erlaubt.

Wenn während der anstrengenden Arbeit am Stein so mancher Seufzer zu hören war, stand uns die Kursleiterin Ulla Hieronymi-Pinnock mit Rat und Tat zur Seite. Auch beim langwierigen Schmirgeln der Oberfläche motivierte sie uns mit dem Beispiel, dass es in der Natur auch sehr lange dauere, bis ein eckiger Stein dann irgendwann rund sei.

Zur guten Stimmung trug auch das gemeinsame Mittagessen im Freien bei; ein anschließendes Nickerchen in den auf der angrenzenden Wiese stehenden Liegestühlen war zwar sehr verlockend, aber der Stein verlangte auch am Nachmittag unsere volle Aufmerksamkeit ...

Zum Schluss wurden die entstandenen Kunstwerke noch mit einem speziellen Specksteinöl zum Glänzen gebracht, so dass die Maserung der von Ulla ausgesuchten Steine noch besser zur Geltung kam.

Fazit: Wieder ein gelungener Workshop, der zudem in einer reizvollen Umgebung stattfand! Der Rundgang über den familiengeführten 4-Sterne-Bio-Bauernhof „Heinrichshof“ zu Beginn des Workshops, der von Ronja Reifenhäuser, Tochter des Bürgermeisters von Burglahr, durchgeführt wurde, hat zudem einen interessanten Einblick in artgerechte Tierhaltung gegeben und das Kennenlernen eines neuen Urlaubsziels in erreichbarer Nähe vom Wohnort ermöglicht (<http://www.heinrichshof-westerwald.de>).

Ein besonderer Dank gilt der AOK Bonn, die mit ihrer finanziellen Unterstützung den Workshop in dieser Form ermöglicht hat.

Claudia Niederer